

## Auftakt Tarifrunde 2008

# 8 Prozent: realistisch – angemessen – machbar!

**Auftakt in Potsdam: Acht Prozent mehr Einkommen haben die Verhandlungsführer der Gewerkschaften, Frank Stöhr, Chef der dbb tarifunion, und ver.di-Chef Frank Bsirske als gemeinsame Forderung den Spitzen der Arbeitgeber, Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble und VKA-Präsident Thomas Böhle, übergeben und begründet. Zum Auftakt in Potsdam waren die Arbeitgeber noch nicht in der Lage, ein konkretes Angebot vorzulegen.**

„Das hat uns schon gewundert. Schließlich hat gerade die VKA zielstrebige Verhandlungen gefordert und uns vorgeworfen, nur an Arbeitskampf zu denken. Viel lieber als mit dem Arbeitskampf, beschäftigen wir uns mit konkreten Tarifthemen“, äußerte Stöhr gegenüber der Presse. „Wir erwarten, dass ein Angebot zur nächsten Verhandlungsrunde am 24. Januar 2008 vorliegt. Es reicht nicht, unsere Forderung unrealistisch zu nennen.“ Einzige konkrete Aussage ist die Gegenforderung der Arbeitgeber nach Verlängerung der Arbeitszeit. Aus Sicht der **dbb tarifunion** sind jedoch die Regelungen des TVöD zur Arbeitszeit absolut ausreichend.

## Krankenschwester im Schichtdienst

Der Auftakt gehörte der grundsätzlichen Begründung der Forderung. Für die **dbb tarifunion** legte Stöhr viel Wert darauf, die acht Prozent und 200 Euro Mindestbetrag mit der tatsächlichen Situation der öffentlich Beschäftigten in Verbindung zu bringen. Sein Beispiel: „Unsere Forderung bedeutet für eine Krankenschwester in einem öffentlichen Krankenhaus, die heute 1.319 Euro netto verdient, die Hoffnung, demnächst – und nach fast vier Jahren Stillstand – 1.410 Euro netto zu verdienen. Niemand kann diese Erhöhung um 91 Euro netto für eine Fachkraft mit hoher Arbeitsbelastung und Schichtdienst für überzogen halten.“

## Gutes Klima – schwierige Themen

Auch wenn die Arbeitgeber bislang kein Angebot vorgelegt haben, waren Atmosphäre und Argumentationsaustausch in Potsdam zielführend. Materieller Beleg dieser sachbezogenen Grund-



Verhandlungsauftakt v. l. n. r.: Wolfgang Schäuble (Bundesinnenminister), Thomas Böhle (Präsident der VKA), Manfred Hoffmann (Hauptgeschäftsführer der VKA), Frank Stöhr (1. Vorsitzender der dbb tarifunion), Frank Bsirske (ver.di-Vorsitzender).

stimmung ist die Einigung zum Tarifvertrag zur Ostangleichung, der sich die kommunalen Arbeitgeber zuletzt verweigert hatten. Am Rande der Potsdamer Verhandlungen wurde der Vertrag unterzeichnet.

Nicht als Teil der Tarifforderung 2008, aber als unerlässlich für eine strukturierte Tarifpolitik im Öffentlichen Dienst und zum Abschluss der Modernisierung erachten die Gewerkschaften die Entfristung der Übergangsregelungen beim TVÜ sowie eine Umsetzung der eigentlich bereits 2006 einvernehmlich geregelten sogenannten Restanten des TVÖD. Insbesondere die TVÜ-Problematik bedeutet für viele Kolleginnen und Kollegen eine enorme Belastung. Von daher ist klar, dass die **dbb tarifunion** eine Klärung besonders nachdrücklich verfolgen wird.

## Bewertung

Die erste Verhandlungsrunde bewertet Stöhr positiv: „Das Klima stimmt. Nach einer ersten Runde ist es aber noch zu früh, um alle Themen besprochen zu haben. Deshalb haben wir bis Anfang März auch vier weitere Termine vereinbart. Uns muss klar sein: Zwar überbieten sich die Volksparteien an verbalem Zuspruch für die öffentlich Beschäftigten. Trotzdem wird es ein langer Weg, bis wir am Ziel sind. Das verlangt von uns Verhandlungsgeschick und Ausdauer. Das fordert aber von allen Kolleginnen und Kollegen, vor Ort unsere Forderung mit aller Kraft zu unterstützen. Entschlossenheit brauchen wir nicht nur in Potsdam, sondern überall im Land, in allen Verwaltungen und Betrieben.“

## Die dbb tarifunion hilft!

Als Gewerkschaftsmitglied unter dem Dach der **dbb tarifunion** sind Sie sicher, immer nach Tarifvertrag bezahlt zu werden. Nur Nähe mit einer persönlich überzeugenden Ansprache jedes Mitgliedes schafft auch das nötige Vertrauen in die Durchsetzungskraft einer Solidargemeinschaft. Die 39 Mitgliedsgewerkschaften der **dbb tarifunion** mit ihren über 360.000 Mitgliedern bieten ständige Kontakte ohne bürokratische Umwege. Als Gewerkschaftsmitglied unter dem Dach der **dbb tarifunion** genießen Sie kostenlosen Rechtsschutz für alles was im Zusammenhang mit der derzeitigen oder früheren beruflichen oder gewerkschaftlichen Tätigkeit steht.

Nähe zu den Mitgliedern ist die Stärke der **dbb tarifunion**. Wir informieren schnell und vor Ort über **www.tarifunion.dbb.de**, durch das Flugblatt **dbb aktuell** oder durch das Magazin **tacheles**. Grundsatzwerke und Kommentierungen erscheinen in der Reihe **tarifunion schriften**.

Bestellung weiterer Informationen	
Name	<p>Beschäftigt als:</p> <ul style="list-style-type: none"><li><input type="checkbox"/> Tarifbeschäftigte/r</li><li><input type="checkbox"/> Beamter/Beamtin</li><li><input type="checkbox"/> Rentner/in</li> <li><input type="checkbox"/> Ich möchte weitere Informationen über den dbb erhalten</li> <li><input type="checkbox"/> Ich möchte mehr Informationen über die für mich zuständige Gewerkschaft erhalten</li> <li><input type="checkbox"/> Bitte schicken Sie mir das Antragsformular zur Aufnahme in die für mich zuständige Gewerkschaft</li></ul>
Vorname	
Straße	
Postleitzahl/Ort	
Dienststelle/Betrieb	
Beruf	
Datum/Unterschrift	
<p>Unter dem Dach des dbb bieten kompetente Fachgewerkschaften eine starke Interessenvertretung und qualifizierten Rechtsschutz. Wir vermitteln Ihnen gerne die passende Gewerkschaftsadresse: <b>dbb tarifunion, Friedrichstraße 169/170, 10117 Berlin,</b> <b>Telefon (0 30) 40 81-54 00, Fax (0 30) 40 81-43 99, E-Mail: tarifunion@dbb.de</b></p>	